

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Nr. 109

Mittwoch, den 14. Mai

1913

erschien täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Preis vierteljährlich hier mit Anzeigen 1.20 M., im Bezirke von 10 Km. Verkehr 1.25 M., im Abzuge Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger Einrückung halbt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

### Amtliches.

#### An sämtliche Ortsschulbehörden.

Gemäß Erlaß der K. Oberschulbehörden hat jährlich eine statistische Aufnahme sämtlicher im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder stattzufinden, welche durch ein körperliches oder geistiges Gebrechen dauernd verhindert sind, sich am Unterricht der öffentl. Schulen zu beteiligen.

In diese Statistik sind aufzunehmen:

- a) die Blinden,
- b) die schwach- und blödsinnigen,
- c) die epileptischen,
- d) sonstige durch körperliches Leiden dauernd vom Schulunterricht ferngehaltene Kinder.

Nicht sind aufzunehmen die taubstummen Kinder, für die eine besondere Statistik angeordnet ist (Reg. Bl. 1912 S. 18) und die nicht schwachsinigen, sondern nur schwach begabten Kinder, welche die Volksschule besuchen.

Die statistische Aufnahme erfolgt mittels eines Fragebogens, der im Bedarfsfall vom Oberamt bezogen werden kann.

Für jede Gemeinde ist der Fragebogen von dem Ortsvorsteher und dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Ortsrats in zweifacher Ausfertigung anzulegen und bis 1. Juni in einfacher Ausfertigung dem gemeinsch. Oberamt in Schulsachen vorzulegen. Das zweite Exemplar des Fragebogens ist von dem Ortsgehilfen oder Schulvorstand aufzubewahren.

Nagold, 10. Mai 1913.

Freudenstadt,

K. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Kommerzell, Schott, Kappler.

Seine Majestät der König hat vermöge Allerhöchster Entschliessung vom 5. Mai dem Kabinetssekretär Geh. Legationsrat Freiherr von Göttingen die Erlaubnis zur Annahme und Ausübung des von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Ludwig, des Königs von Bayern Verweser, verliehenen Komturkreuzes des Ordens der Krone zu erteilen geruht.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 14. Mai 1913.

**Nationalspende.** Der Schlusstermin für die württembergische Sammlung zur Kaiser-Jubiläumsspende ist, wie das württ. evang. Landeskomitee mitteilt, verschoben worden. Die Sammlung wird fortgesetzt. Näheres dazu wird später bekannt gegeben. Bei der Hauptsammlung sind bis jetzt 84 000 M. eingegangen.

**Esperanto und Landwirtschaft.** Die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Württemberg in Württemberg l. Gr. beteiligt sich an der Internationalen Bauwirtschaftsstellung in Leipzig 1913 u. a. durch Auslegung eines großen Albums mit Photographien von ländlichen Wohnungen und Wirtschaftsgebäuden, in welcher der begleitende Text außer in deutscher Sprache auch in Esperanto enthalten ist. Die Landwirtschaftskammer ist zu dieser Werkschöpfung der inter-

### Schwäbische Gedenktage.

Am 1. Mai 1171 weihte König Friedrich I. in Gengen a. Br.

Am 1. Mai 1800 wurde der Hohentwiel von dem General Bissinger an die Franzosen unter General Vandamme übergeben. Bissinger und sein Adjutant Woff wurden dafür am 27. Mai zu Dinkelsbühl vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt, aber zur Kassation und lebenslänglicher Einsperrung begnadigt.

Am 2. Mai 1511 vermählte sich Herzog Ulrich von Württemberg zu Stuttgart mit der Herzogin Sabine v. Bayern.

Am 3. Mai 1650 wurde das Franziskanerkloster in Horb gegründet.

Am 4. Mai 1552 übergab Herzog Christoph das Schloß Neuenbürg seinem Onkel, dem Grafen Georg von Württemberg, der es aber schon am 29. Dezember 1554 für ein Leihgeding von 3000 Gulden wieder abtrat.

Am 5. Mai 1620 wurde in Beilsheim der Theologe Matthäus Eisenwein geboren. Er wurde schon mit 20 Jahren Lehrer der hebräischen Sprache an der Universität Tübingen und starb am 24. September 1672 als Abt in Hirsau. Eisenwein galt als einer der gründlichsten Kenner der hebräischen Sprache.

Am 6. Mai 1839 ist zu Lauffen a. N. der Tiermaler Friedrich Specht geboren. Seine Tierbilder in Brechms Naturgeschichte haben am Erfolg dieses Werkes großen Anteil. Er starb am 12. Juni 1909 in Stuttgart.

nationalen Hofsprache dadurch gekommen, daß sie schon des öfteren praktischen Gebrauch von ihr hat machen können, in dem die der Landwirtschaftskammer angeschlossene Versuchskontrollstation aus dem Auslande Aufträge zur Untersuchung von Erbsproben u. s. w. in Esperanto erhielt.

**Französische Kurie.** Auch in unserer Stadt wird Gelegenheit geboten, die französische Sprache aus der besten Quelle schöpfen zu können. Ein akademisch gebildeter Lehrer der „Sprache der Diplomaten“, ein Franzose, Herr Certeau, gibt Unterricht. Herr Certeau rechtfertigte, wie uns mitgeteilt wird, noch überall in vollem Maße die an ihn gestellten Erwartungen. Die Preise für den Unterricht sind außerordentlich mäßig, im Hinblick auf das Gebotene und den wirklich erreichbaren Zweck, die französische Sprache auch sprechen, lesen und schreiben zu können. Am Freitag abend findet im Gasthof z. Röhle eine unentgeltliche Probestunde statt. (Näheres siehe Anzeige.)

### Aus den Nachbarbezirken.

**Rotenburg, 14. Mai.** Gestern früh wäre der hier um 4.13 Uhr fällige D-Zug, der erst um 4.45 Uhr kam, auf einen Güterzug aufgefahnen, wenn der Führer nicht noch rechtzeitig Gegenbrems gegeben hätte, sodas ein großes Unglück verhütet wurde. — Am Pfingstsonntag wurde hier eine männliche Leiche aus dem Neckar gefischt. Die Persönlichkeit des Toten konnte nicht festgestellt werden. — Die Annahme, daß es sich um den vermißten Viehhändler Beruch Preßburger von Rezingen handle, der mit 2700 M. in der Tasche spurlos verschwunden ist, hat sich nicht bestätigt.

**Uldorf O. A. Horb, 13. Mai.** (Drei Kinder überfahren.) Der ledige Dienstknecht Jos. Baur von Balingen hat drei Kinder überfahren, obgleich sie am Rande der Straße standen. Ein Knabe erlitt einen Schädelbruch und wird kaum mit dem Leben davonkommen. Den beiden anderen Kindern ist nicht viel angetan.

### Landesnachrichten.

**Stuttgart, 13. Mai.** (Abgemäldeausstellung.) Am Samstag Mittag fand in Anwesenheit des Königs im Ausstellungsgelände des Württembergischen Kunstvereins die Eröffnung der Abgemäldeausstellung statt. Anwesend waren ferner der Minister des Innern v. Fleischerbauer, Kultminister Dr. v. Habermaas, als Vertreter der Stadt Bürgerausschuhobmann Dr. Witz, die Vertreter des Schwäbischen Abvereins und des Württembergischen Kunstvereins. Um 11 Uhr erschien der König zur Eröffnung. In seiner Begrüßungsansprache führte Professor Nägele-Lübding u. a. aus: Mit seinen 40 000 Mitgliedern könne der Verein sich wägen, der Stärke nicht bloß Deutschlands, sondern der ganzen Welt zu sein. Der König habe von Anfang an sein Interesse für den Verein gezeigt, indem er als Mitglied beigetreten sei. Die heutige 25-jährige Jubiläumssfeier könne unter dem Zeichen der Kunst eröffnet werden. Der Verein habe sich mit dem Württ. Kunstverein verbunden und die Künstler zu einer Ausstellung aufgerufen, die die Schönheiten unserer Alb, von Künstlerhand gezeichnet, uns vor Augen zeige. Nachdem der Redner dem König

noch den Dank für das entgegengebrachte Interesse ausgesprochen hatte, erklärte der König die Ausstellung für eröffnet. Hierauf trat der König, von Professor Schickhardt und Professor Nägele geführt, den Rundgang durch die drei Säle umfassende Ausstellung an, wobei der König die Gemäldeausstellung eingehend besichtigte und sein lebhaftes Interesse bekundete. Die Ausstellung selbst, die aus Anlaß des 25-jährigen Abvereinsjubiläums veranstaltet ist, ist von schwäbischen Künstlern sehr reich besetzt. Wir gewinnen durch sie einen Einblick in die landschaftlichen Reize und Schönheiten unserer Schwäbischen Alb. Wegen ihres ausgerechnet schwäbischen Charakters ist daher ein Besuch der Ausstellung sehr zu empfehlen.

**Stuttgart, 13. Mai.** Der Württ. Volksschullehrerverein der mehr als 4000 Mitglieder zählt, hielt an Pfingsten seine Hauptversammlung in Stuttgart, an der 144 Vertreter von 74 Bezirksvereinen teilnahmen. Die Beratungen, die unter Leitung des Vereinsvorsitzenden, Landtagsabg. Mittelschullehrers Löchner, stattfanden, bezogen sich auf Vereinsangelegenheiten, Standesfragen und Fragen der Schule. Von den gefassten Beschlüssen sind zu erwähnen: Vereinsangelegenheiten: Erhöhung des Jahresbeitrags zum Verein. Weitere Ausgestaltung der Vereinszeitschrift, der „Volksschule“; vorsuchweise Errichtung von Ehrenräten; der Gründung einer Spar- und Darlehenskasse soll näher getreten werden. Schulangelegenheiten: Resolution zur Frage des Religionsunterrichts: Da der Unterricht im religiösen Memorieren zum größten Teile von den Lehrern erteilt werden muß, bedauert der Verein lebhaft, daß der Lehrerschaft vor der endgültigen Festlegung des neuen Memorierbuchs der Entwurf nicht mitgeteilt und ihr keine Gelegenheit gegeben wurde, zur Frage des religiösen Memorierbuchs und damit des Religionsunterrichts überhaupt Stellung zu nehmen. Standesangelegenheiten:

Art der Ordensverleihungen an Angehörige des Volksschullehrerstandes kommt nach der Ansicht weiterer Volkskreise eine sozialere Einschätzung des Lehrerstandes und eine Wertung seiner Arbeit für die Gesamtheit zum Ausdruck, die nicht im Einklang stehen mit derjenigen, die den Angehörigen anderer Berufsstände zu teil werden. Der Verein bittet daher die beiden Oberschulbehörden, sie möchten die maßgebenden Stellen darauf aufmerksam machen und ihnen nahelegen, von Ordensverleihungen an Angehörige des Volksschullehrerstandes lieber abzusehen, wenn eine Gleichstellung des Volksschullehrers mit entsprechenden Beamtengruppen nicht beabsichtigt werde. — Zur Organisationsfrage: Der Verein hält es für ein Gebot der Billigkeit und Gerechtigkeit, daß gerade so wie den Geistlichen und den Staats- und Gemeindebeamten auch den Organisten ein mehrwöchiger Urlaub unter Uebernahme der Stellvertretungskosten auf die Kirchenkasse und Bestellung des Stellvertreters durch den Kirchengemeinderat gewährt wird. Er spricht seine Verwunderung darüber aus, daß der Ev. Pfarrverein in seiner Resolution vom 23. April, trotzdem in nächster Zeit durch Einführung der neuen Spruch- und Choralbücher besondere Anforderungen an die Organisten

über die sie mit den Betreffenden übereinkom, Bürger und Bürgerinnen aufzunehmen.

Am 17. (?) Mai 1762 vernichtete ein Brand in Weighelm O. A. Tübingen 33 Häuser.

Am 18. Mai 1534 huldigte die Stadt Herrenberg wieder dem Herzog Ulrich.

Am 18. Mai 1761 ist in Blaubeuren der Philosoph Christoph Gottfried Bardil geboren; er starb als Professor an der Karlschule und am Gymnasium in Stuttgart 1808.

Am 19. Mai 1445 zerstörte eine Feuersbrunst die Stadt Oberndorf a. N. bis auf 9 Häuser.

Am 20. Mai 1635 trieben die Bürger von Fridingen einen Angriff der Hohentwielser Besatzung glücklich zurück.

Am 20. Mai 1525 wurde zwischen Neckargartach und Filsfeld der Bauernführer Jäckeln Rohrbach mit einer eisernen Kette an eine Felse gebunden, und, wie der Pfarrer von Hofeld bei Sindelfingen (12. Mai) mit Feuer umlegt, so daß er langsam bratend mit lebendigem Leib den größten Todestanz in dem Feuerkreis um den Baum tanzen mußte, bis er tot zusammenbrach.

### Ein Phänomen menschlicher Willenskraft.

Wahre Wunder werden von dem englischen Sergeanten Tom Burrows erzählt, der als Weltmeister im Reulenschwingen bekannt ist. Burrows hatte es unternommen, in Aldershot, dem alten englischen Militärlager, 100 Stunden lang ununterbrochen Reulen zu schwingen, und diese Aufgabe hat er denn auch glänzend gelöst. Während des



gestellt werden und auch deren freiwillige Mitarbeit nicht entbehrt werden kann, sich nicht einschließen konnte, die Wünsche der Organisisten zu unterstützen, sondern einen Zustand zu befrachten, der für die Organisisten die jegliche Rechtslage sogar noch verschlechtert würde. Der Verein bittet um baldige Regelung dieser Angelegenheit im Sinn der Eingabe des Volksschullehrervereins.

**r Stuttgart, 8. Mai.** (Steigender Schulbesuch.) Die Baugewerkschule wird im laufenden Sommerhalbjahr von 650 Schülern besucht, gegenüber dem Vorjahr mehr 100. Von den Schülern sind 348 Bautechniker, 231 Maschinentechniker, 73 Vermessungstechniker; 596 Württemberger, 54 Nichtwürttemberger, davon 3 Ausländer.

**r Stuttgart, 13. Mai.** Der hiesige Architektenklub hat an den Landtag eine Eingabe gerichtet, in der gebeten wird, daß bei dem Neubau des Kultministeriums der beabsichtigte beschränkte Wettbewerb in einen freien Wettbewerb mit einem unparteiischen, nicht einer einseitigen Kunstichtung huldigenden Preisrichterkollegium umgewandelt wird.

**Landesversammlung der Evangelischen Arbeitervereine Württembergs.** Der Landesverband Evangelischer Arbeitervereine Württembergs hat seine diesjährige Tagung in Schramberg abgehalten. Am Pfingstsonntagabend fand in der Reithalle ein stark besuchter Begrüßungsabend statt, der zugleich die 25jährige Jubiläumsfeier des Evang. Arbeitervereins Schramberg bildete. Die eigentliche Tagung am Pfingstmontag hatte eine außerordentlich reichhaltige Tagesordnung aufzuweisen. Die Jahresberichte des Verbandsvorsitzenden Stadtpfarrer Lamparter (Stuttgart), Schriftführers, Sekretärs, Schriftleiters und Verbandskassiers ergaben ein Bild von der regen Arbeit im Verbands, die wohl manchen Schwierigkeiten begegnet, aber doch eine Aufwärtsentwicklung zur Folge hat. Der Verband hat nunmehr das sechste Tausend seiner Mitgliederzahl überschritten. Das Referat der Tagung hatte Arbeitersekretär Springer über das Thema „Unsere Vereine und das öffentliche Leben“ eine Fülle von Anregungen in eingelaufen, von denen besonders die zur Gewerkschaftsfrage eine lebhaftere Debatte hervorriefen. Die Göttinger Resolution wurde wohl noch belassen aus der Erkenntnis heraus, daß sehr viele Mitglieder nur dem terroristischen Zwange folgend den freien Gewerkschaften sich anschließen oder sonst nicht die volle Freiheit in der Wahl besitzen. Es wurde aber beschloffen, in den Vereinen auf die großen Bedenken hinzuweisen, die für die Mitglieder mit der Zugehörigkeit zu den freien Gewerkschaften aufsteigen.

**Vietsigheim, 12. Mai.** Am Samstag nachmittag gegen 2 Uhr ist der Elzug Nr. 15 auf der Fahrt zwischen Mühlacker und Vietsigheim in der Nähe des Bahnhofs Groß-Sachsenheim, auf welchem gegenwärtig Erweiterungsarbeiten im Gange sind, durch ein Zusammenstoßen mit einem Personenzug entgleist. Die Wagen blieben stehen und verlegt wurde niemand. Wie es heißt, ist die Entgleisung nicht auf die Bahnarbeiten bei Großsachsenheim zurückzuführen.

**r Großgartach, 13. Mai.** (Stiftung.) Die Firma Heinrich Frantz in Ludwigsburg hat mitteilen lassen, daß sie für die neu zu erbauende evangelische Kirche das Orgelwerk stiften werde. Die Orgel wird von Walker in Ludwigsburg gebaut und soll 6000 A kosten.

**r Marbach a. N., 13. Mai.** (Schillers Todestag.) Einen selten schönen Mittag hatte vom Alexanderkirchturn in der Frühe die Schillerglocke mit ihrem ehernen Klang begrüßt — den Gedenktag an Schillers Tod. Ueber 50 Jahre schon wird die Glocke, die als Zeichen der Verehrung unseres Dichters von den Deutschen in Moskau gestiftet wurde, im Geiste der Widmung an Schillers Geburts- und Todestag je eine Stunde geläutet. Ergreifend ist ihr Klang, unwillkürlich wird der Lauscher zur Andacht gesimmt. Für die Jugend fand früher, womöglich am 9. Mai alle zwei Jahre, neuerdings alle Jahre, auf der Schillerhöhe ein Kinderfest statt; heuer soll diese Mai-Schillerfeier mit der Einweihung des am Wilhelmplatz erbauten Volkshausgebäudes verbunden werden. Die am Abend launigsmäßig abgehaltene Mitgliederversammlung des Schillervereins wußte der Vorsitzende Stadtschultheiß

Forstner, durch einen umfassenden Bericht über die Arbeiten und die inneren und äußeren Angelegenheiten des Vereins zu belehren. Herzlichen Dank sollte er dem bisherigen, um den Verein und die Schillerfrage hochverdienten Ausschußmitglied, nunmehrigen Rektor Kleinnecht in Dethringen. Mit einem Lebensbild I. G. Fischers — an der Hand der von seinem Sohn herausgegebenen Erinnerungsschrift — wurde der Abend beschloffen.

**r Ulm, 12. Mai.** (Gerichtsvollzieheritag.) Ueber Pfingsten hat der Verband württembergischer Gerichtsvollzieher seine aus dem ganzen Lande gut besuchte Generalversammlung hier abgehalten. Der Vorsitzende Heuß-Stuttgart begrüßte den Landtagsabgeordneten Kohler-Leupheim und erstattete den Jahresbericht. Dem um die Hebung des Standes hochverdienten Ehrenvorsitzenden Horn-Hellbronn wurde eine künstlerische Ehrenurkunde überreicht. Zur Frage einer Reform der Dienstverweisung für die Gerichtsvollzieher hat der vorbereitende Ausschuß vorgeschlagen, ihm bis zum 1. Juli weitere Wünsche und Anträge zum Ausdruck zu bringen, die in einer besonderen Kommission geprüft und dem Justizminister unterbreitet werden sollen. Die Generalversammlung stimmte zu und beauftragte außerdem den Vorsitzenden, die Haltung des Ministeriums zu dieser Reform zu erfragen. Die Wünsche nach einer Aenderung des Titels Gerichtsvollzieher wurden zurückgestellt. Ein Antrag, Schritte zu tun, damit der „Staatsanzeiger“ allen Gerichtsvollziehern unentgeltlich geliefert wird, soll zunächst nicht weiter verfolgt, aber im Auge behalten werden. Eine Aeußerung in der Kammer, daß die Gerichtsvollzieher die Reisekosten nach einem Ort, an dem mehrere Verrichtungen vorzunehmen sind, mehrmals verrechnen dürfen, hat in den Kreisen der Gerichtsvollzieher die Befürchtung nachgerufen, daß beim Publikum falsche Begriffe über diese als Ausgleich für die ungenügende Entlohnung von 10 A für einen Kilometer entstehen könnten. Der Abg. Kohler beschwichtigte die Besammung durch den Hinweis auf die Nebensächlichkeiten jener Bemerkung. Nach Annahme von Anträgen über Gehalt und Gebühren wurde Schorndorf für die nächste Generalversammlung eikoren.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 13. Mai.** Vom 17. bis 21. Mai treten in München die deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz und verwandte Organisationen zu einer Konferenz zusammen, wo die Richtlinien für die Weiterentwicklung der Friedensarbeit und Vorbereitung auf einen Kriegszustand festgelegt werden sollen. Neben Fragen von internationaler Bedeutung, wie die Gefangenen-Fürsorge wird u. a. über eine vermehrte Beteiligung des Roten Kreuzes an der Seuchenbekämpfung, die Verorgung der Roten Kreuz-Schwärzern und über die Gewinnung und Ausbildung von Lehrlingen und männlicher Hausarbeit. Ferner wird ein Zusammenwirken des Roten Kreuzes mit den gewerblichen Berufsgenossenschaften in der ersten Hilfe und die Notwendigkeit der Ausbildung von Desinfektoren erörtert werden. Die Berichte über die Hilfsereidition des deutschen Roten Kreuzes seit der 1906 in Dresden abgehaltenen letzten Konferenz und Vorträge über die Erfahrungen auf den verschiedenen Arbeitsgebieten der Vereinsorganisation bilden einen weiteren Teil der Tagesordnung. Am 18. Mai findet eine große Sanitätsdienstleistung im Ausstellungspark statt.

**Berlin, 10. Mai.** In der heutigen Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie seien 30 000 auf Nummer 168 039, A 15 000 auf Nr. 15 248, A 10 000 auf Nr. 2958 17186, A 5000 auf Nr. 6169 19868 45426 60482 61662 92330 196811, A 3000 auf 14837 26817 33957 42914 43805 52441 56168 57187 64229 64306 65336 69784 72090 73303 78038 80498 86525 90761 94751 98558 98909 104206 109221 113333 127521 127749 129546 141211 149072 149688 152085 152267 155955 162781 170014 172028 172676 175398 179023 180274 187020 187662 202369 208396 224257 228451. Die Gewinner.

**Berlin, 12. Mai.** In einer Bedürfnisanstalt in der Kaiserallee wurde gestern vormittag ein großes Paket auf-

gefunden, das anscheinend erst vor wenigen Stunden abgeschlittene menschliche Beine enthielt. Der Kriminalpolizei gelang es, im Laufe des Tages in der Vorhalle des Potsdamer Bahnhofs auch den Rumpf zu finden, und die Persönlichkeit des Ermordeten festzustellen. Es handelt sich um den 13jährigen Schüler Otto Klehm aus der Steinmetzstraße. Bis zum späten Nachmittag des zweiten Pfingsttages fehlte von dem Mörder noch jede Spur. Polizeipräsident von Bagow hat auf die Ergreifung des Täters 1000 A Belohnung ausgesetzt.

**r Berlin, 12. Mai.** Die heute nachmittag vorgenommene Obduktion der Leiche des ermordeten Knaben Otto Klehm hat ergeben, daß der Tod durch Erdrößen herbeigeführt worden ist. Ob ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Knaben begangen wurde, steht noch nicht fest.

**r Berlin, 13. Mai.** Auf eine Spur des Knabenmörders weisen möglicherweise die Aussagen hin, die nach dem „Berl. Lok.“ die Aufwärterin der Rotunde an der Potsdamer Brücke machte. Dort soll, allerdings schon am Samstag kurz nach acht Uhr abends, ein 20-25jähriger Mann mit einem anscheinend schweren Paket im linken Arm erschienen sein, dessen linke Hand mit Blut besudelt war.

**Pforzheim, 13. Mai.** Während der Feiertage kamen hier mehrere schwere Ausschreitungen vor. Verhaftet wurde u. a. der ledige 27 Jahre alte Goldarbeiter Gustav Schaub von Altensteig, hier wohnhaft. Er verlegte am 10. Mai abends in der Wirtschaft zur Linde nach vorausgegangenem Wortwechsel dem ledigen Goldarbeiter Christian Grubler von hier mit einem Taschenmesser einen lieghenden Stich unter das rechte Schulterblatt, wobei die Spitze des Messers abbrach und stecken blieb. Schwerverletzt wurde Grubler ins Krankenhaus gebracht.

### Doppel-Attentat.

**München, 13. Mai.** Heute mittag kurz nach 1 Uhr wurde in der Nöhlstraße durch einen anscheinend Geistesgekränkten namens Strasser der Oberwachmeister von der Schutzmannschaft Bolländer, der ihn kontrollieren wollte, erschossen und der Militärattache der preussischen Gesandtschaft, Major v. Lewinski, der dem Oberwachmeister zu Hilfe eilen wollte, durch zwei Schüsse in die Brust so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in die chirurgische Klinik verstarb. Der Täter, der sämtliche Patronen seiner Browningspistole abgeköpfen hatte, wurde kurz darauf von einem Schuttmann verhaftet.

**Strasburg, 12. Mai.** Dem Kaiser sind, wie jetzt erst in die Öffentlichkeit dringt, bei seinem letzten Besuche in Strasburg zwei Handtaschen mit zum persönlichen Gebrauch erforderlichen Gegenständen abhanden gekommen. Es sind zwei Handtaschen aus Krokodillleder mit goldenem Nägel und den Initialen des Kaisers. Zwischen den Eisenbahnbehörden von Strasburg, Metz und Wiesbaden sind lebhaftere Meinungsverschiedenheiten entstanden, da jede der genannten Direktionen die Schuld an dem Verschwinden der Taschen den anderen Verwaltungen zuschreibt. Eine sofort eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt noch keinerlei Ergebnisse gehabt.

**r Koblenz, 13. Mai.** (Prinz Heinrich-Flug.) Heute nachmittag trafen noch ein: Leutnant Kallner um 3 Uhr 28 Min. und Leutnant Körbe um 4 Uhr 10 Min. Der Start zur Etappe Koblenz-Karlsruhe ist auf morgen früh 4 Uhr angesetzt. Prinz Heinrich fährt morgen früh von hier nach Karlsruhe. Ob er dem Start morgen früh beiwohnen wird, ist noch nicht bestimmt.

**Köln, 13. Mai.** Der helmkehrende Kölner Männergesangsverein wurde unter stürmischen Ovationen von einer zahlreichen Volksmenge empfangen. Nach der Begrüßung im Stammlokal machte der Präsident des Kölner Männergesangsvereins, v. Dthegrauen, unter lebhaftem Brausen den Anwesenden die Mitteilung, daß der nächsten Generalversammlung der Antrag vorgelegt werde, in die Statuten die Bestimmung aufzunehmen, keinen Weisfirt mehr zu besuchen, weil dem Verein in Frankfurt Unrecht geschehen sei.

**r Lübeck, 13. Mai.** Ein in der Nacht zum Sonntag im Hafen ausgebrochener Kistenbrand drohte auf die

Schwingers der Reulen — er führte dabei nach unten gerichtete Kreisbewegungen aus — nahm er seine Möglichkeiten ein, die aus konzentrierter, möglichst reissender Kraft bestanden. Musikkapellen erheiterten ihn bei seinem anstrengenden Rekordversuch, und seine Regimentskameraden sangen und tanzten, um ihn wach zu halten. Während der ganzen Zeit von vier Tagen mußte er unaufhörlich seine Arme in Bewegung halten, wobei es ihm natürlich freit stand, mit der Art der Übungen zu wechseln, um nicht stets dieselben Muskeln anzustrengen. Ad und zu führte er ganz besonders schwierige Kunstübungen aus. Nach Vollendung des 100-Stunden-Schwingers beschloß er, seinen Versuch fortzusetzen, da er erfuhr, daß in Australien ein Rekord von 112 Stunden bestünde. In der 106. Stunde wurde er aber von der Müdigkeit übermannt, obwohl seine Körperverfassung sehr befriedigte. Er fiel plötzlich um und schlief auf der Stelle ein, um erst nach vollen 36 Stunden wieder zu erwachen. Bemerkenswert ist, daß sein körperlicher Zustand, wie eine vorgenommene ärztliche Untersuchung ergab, durchaus zufriedenstellend war. Muskeln, Herz und Lunge waren nach der langen Arbeit in bester Ordnung.

**K.-K. Wie entsteht der amerikanische Sensationsfilm?** Mit der technischen Vervollkommnung des Kinos steigerte der Amerikaner auch die Ansprüche, die er an die Vorstellungen richtete. Man begnügt sich jetzt nicht mehr damit, Aufnahmen vom fahrenden Zug zu machen, nein, man mietet eine verkehrswarme Eisenbahnstrecke für einen Tag, kauft ein paar alte Lokomotiven und Eisenbahnwagen

an, die man mit Ölbilderpuppen besetzt, und läßt zwei Züge mit Vollampf aufeinanderfahren, um dem Publikum den Vorgang eines Eisenbahn-Zusammenstoßes vorzuführen zu können. Auf die gleiche Weise konstruiert man, wie wir im neuesten Hest der trefflichen Monatschrift „Film und Lichtbild“ (Stuttgart) lesen, künstlich Automobilzusammenstöße, um den Leuten, die etwas Verärgertes noch nie erlebt haben, diesen Genuß wenigstens im Bilde zu verschaffen. Schiffe werden auf offenem Meere mit elektrischer Fernzündung in die Luft gesprengt, damit man die Explosion und den Untergang festhalten kann, ganze Städte werden aus Fachwerk errichtet und dann niedergebrennt, damit man dem Kinobesucher eine halbe Stunde edlen Entzückens verschaffen kann. Selbst Menschenleben legt man aufs Spiel, und das unter den Augen der Obrigkeit. So kletterte während eines Großfeuers in Los Angeles mit Genehmigung des Feuerwehrhauptmanns ein als Feuerwehrmann verkleideter Schauspieler die Rettungsleiter empor, verschwand inmitten der Flammen und reißte aus dem obersten Fenster unter dem Jubel der Menge eine in höchster Todesgefahr sich verzweifelnd gebärdende Frau, eine Schauspielerin, die für eine Handvoll Dollars ihr Leben wagte und in das brennende Gebäude eingedrungen war, um sich dann unter Lebensgefahr wieder retten zu lassen. Natürlich bleiben Unglücksfälle bei solchen künstlich herbeigeführten Gefahren nicht aus, und der neueste Tod, der Kinotod, hat schon manches Opfer gefordert. Es sind schon Fälle vorgekommen, daß ein Filmschauspieler, der die Todesangst eines Ertrinkenden mit aller Realistik darzustellen schien, plötzlich wirklich von Krämpfen

ergriffen wurde und unter den Augen der emsiehten Zuschauer verank. Einmal sollte aufgenommen werden, wie ein Bahnwärter von einer Zugrüderbande auf die Schienen gebunden wird, damit der Zugsführer den Zug anhält und die Zugrüder ihr Plünderungswerk beginnen können. Durch einen unglücklichen Zufall gelang es aber nicht, den Zug, der aufgenommen werden sollte, vor dem gefesselten Bahnwärter, wie beabsichtigt war, zum Stehen zu bringen, er fuhr vielmehr einige Meier weiter und zermalmte den Wehrtosen. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte sofort den Film, der den ganzen Vorgang deutlich zeigte, und benutzte ihn zur Feststellung des Tatbestandes. Häufig werden Schauspieler auch bei Aufnahme von Kriegsbildern durch scharfe Schüsse oder durch unerwartete Explosionen verletzt, aber auch die Photographen entgehen manchmal, z. B. bei Aufnahmen von wilden Tieren, mit knapper Not dem Tode. Für den Unternehmer spielen die hohen Summen, die er den für solche Wagnisse sich hergebenden Schauspielern und Photographen bezahlen muß, keine Rolle, denn dafür erzielt er wieder einen außerordentlichen Gewinn, wenn er dem Publikum etwas bietet, das alles übersteigt, was vorher dagewesen war.

**Eine Verbe, aber passende Antwort** erteilte der Direktor eines Berliner Gymnasiums einer französischen Zeitschrift, die seine Anstalt zu einem Pfingst-Ausflug nach Frankreich einlud: „Andé . . .“ u. m. Nach den Fegeleien der Franzosen in Luxemburg und Nancy verbleibt es uns unsere Selbstachtung, an eine Reise nach Paris z. St. auch nur zu denken.“

großen  
Die We  
deden.  
Bierteln  
r  
mit eine  
mobil v  
Automol  
Der Her  
Lok-An  
Eduard  
Lanz  
fiad 6  
in der K  
des Grun  
gearbeit  
große B  
erbeutel  
bestände  
Pa  
blatt“ w  
gegen A  
der auch  
deutscher  
Krapp g  
dessen B  
geben ha  
jedem G  
Herrn C  
plattens  
berger h  
Reichsh  
Bechtig  
auf die  
Reichs  
Krapp  
weiterge  
arbeitung  
Ber  
flog heu  
35 Min.  
Gurten u  
kette in  
horn und  
del Site.  
Menschen  
flog in  
Flug g  
Welt.  
W  
der Mini  
der Balk  
jedoch n  
gationen  
r R  
Anlag der  
brachte be  
gedachte,  
habe und  
das beder  
der beiden  
mit Wort  
Empfang  
gegeben h  
Land we  
sein. Er  
Freunds  
r P  
hat sich  
für die  
r E  
Hydepark  
gehinder.  
Leibe.  
r K  
Neolas ist  
Houburas  
wirkliche  
Das Schij  
gationen  
verleihen.  
Frift idu  
Ren  
gruppe de  
Gewässer  
wurden.  
ertranke  
Ren  
Kompfe  
halbfund  
nimmt el  
daß das  
Die  
ber die an  
hat. Es  
eltem fe  
In a  
von einem

en ab-  
polizei  
Poits-  
nd die  
andell  
as der  
weiten  
Spur.  
g des  
  
worge-  
haben  
rossen  
reichen  
  
haben-  
e nach  
an der  
on am  
thiger  
nken  
t war.  
kommen  
wurde  
Schaub  
Mal  
genem  
er von  
s ab-  
er ins  
  
1 Uhr  
besten-  
on der  
wollte,  
in Gr-  
meister  
ruft so  
in die  
ntliche  
wurde  
  
e jetzt  
Besuche  
in Ge-  
mmin.  
demem  
Eigen-  
sind  
de der  
nen der  
sofort  
Ergeb-  
  
(flug.)  
er um  
Min.  
morgen  
früh  
n früh  
  
änner-  
einer  
fingung  
änner-  
den  
general-  
statuten  
gehen zu  
nen sel.  
omtag  
auf die  
  
chauer  
Bahn-  
unden  
Zug-  
o einen  
g, der  
wärtig,  
er del-  
solten.  
m, der  
hn zur  
mpfiker  
Schiffe  
die die  
en von  
Unter-  
solche  
rapien  
wieder  
olkum  
n war.  
  
de der  
Zeit-  
nach  
gelesen  
s uns  
a, auch

großen Kohenschuppen der Firma Vosselt überzugreifen. Die Wehr mußte ihre Kräfte darauf verwenden, diese zu decken. Nach den bisherigen Schätzungen wurden für eine Viertelmillion Mark Nughölzer vernichtet.

**r Cranienburg, 12. Mai.** Heute mittag fuhr ein mit einem Herrn und einer Dame besetztes Berliner Automobil vor Leschenow gegen einen Chauffeurbaum. Das Automobil wurde zertrümmert, die Dame sofort getötet. Der Herr erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Dem Berl. Lok.-Anz. zufolge gehörte das Automobil dem Kaufmann Eduard Buschius; die getötete Dame ist Fräulein Maria Lang aus Berlin.

**r Breslau, 13. Mai.** Während der Pfingstfeiertage sind Eindrehler in das Bankhaus von Stein & Comp. in der Karlsstraße eingedrungen. Sie haben sich vom Keller des Grundstücks aus durch mehrere Betonmauern hindurchgearbeitet und gelangten so in den Kassenraum, wo sie zwei große Geldschränke erbrachen, jedoch nur 500 M Silbergeld erbeuteten, weil der Kassier am Samstag die gesamten Barbestände in den Stahlpanzerschrank untergebracht hatte.

**r Hamburg, 13. Mai.** Das „Hamburger Fremdenblatt“ will den Urheber des sozialdemokratischen Feldzuges gegen Krupp in dem Großindustriellen Herrn Lyssen sehen, der auch Panzerplatten produziert und die Rundschiff der deutschen Wehrmacht lücht. Herr Lyssen soll Material gegen Krupp gesammelt haben und es dem Abgeordneten Erzberger, dessen Bekanntheit ihm sein Sohn vermittelt hat, übergeben haben. Es liegt ein Brief vor, in dem Lyssen seinem Sohne für die Vermittlung der Bekanntheit des Herrn Erzberger dankt, welche der Firma in der Panzerplattenfrage von höchstem Wert gewesen sei. Herr Erzberger habe nun die Beschwerde der Firma Lyssen an den Reichshofstellen nachdrücklich mit Erfolg unterstützt, und diese Beilegung seiner Beschwerden veranlaßte ihn dann wohl, auf die Vortragung weiteren Materials gegen Krupp im Reichstag zu verzichten. So wurde das Material gegen Krupp von der Zentrumspartei an die Sozialdemokratie weitergeschoben. Hier wurde es Herrn Liebknecht zur Bearbeitung übergeben.

### Ausland.

#### Ein Flug über die Berner Alpen.

**Bern, 13. Mai.** Der schweizerische Flieger Bider lag heute über die Berner Alpen. Er stieg um 4 Uhr 35 Min. bei prächtigem Wetter in Bern auf, überflog Gurten und das obere Simmenthal, überquerte die Alpenkette in 3200 Meter Höhe zwischen Wildstrubel und Wildhorn und landete trotz schneidender Kälte um 6 Uhr 19 Min. bei Sille. Eine Deputation des Stadtrates und eine große Menschenmenge begrüßte den kühnen Flieger. Dieser überflog im Januar als erster die Pyrenäen. Der heutige Flug gilt als die bisher größte Flugleistung der Welt. Er überfliegt an Bedeutung den Simpsonflug.

#### Rücktritt des Grafen Berchtold?

**Wien, 12. Mai.** Nach der „Montagsrevue“ gedenkt der Minister des Äußern Graf Berchtold nach Erledigung der Balkanfragen sich vom Amte zurückzuziehen. Er will jedoch noch in den im Herbst zusammenreisenden Delegationen die Vertretung seiner Politik selbst führen.

**r Rom, 13. Mai.** Bei der geistigen Salafate aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Carol von Rumänien brachte der König einen Trinkspruch, in dem er dessen Gedächtnis, daß die rumänische Nation ihren Ursprung in Rom habe und daraus das enge Band der Interessen ableite, das beide Völker vereine und an denen sich die Politik der beiden Regierungen legestere. Prinz Carol erwiderte mit Worten ehrerbietigen Dankes für den wohlwollenden Empfang und die Zehden der Güte, die ihm der König gegeben habe. Sein erster Besuch in diesem wunderbaren Lande werde ihm die angenehmste Erinnerung seiner Jugend sein. Er schloß, indem er den König der unwandelbaren Freundschaft seines Oheims, des Königs Carol verpflichtete.

**r Paris, 13. Mai.** Der Heeresauschuß der Kommer hat sich für die Vorlage betr. die Forderung von 420 Mill. für die nationale Verteidigung ausgesprochen.

**r London, 13. Mai.** Frauenrecht erlassen, die im Hyde Park sprechen wollten, wurden von der Menge daran gehindert. Die Brodtkörnung ist ihnen die Kleider vom Leibe.

**r Kingston (Jamaika), 13. Mai.** Der Kreuzer Neolos ist am Samstag anscheinend nach Belize in Britisch-Honduras in See gegangen. Es verlautet indessen, der wirkliche Bestimmungsort sei Puerto Barrios in Guatemala. Das Schiff soll den Ansprüchen britischer Besitzer von Obligationen von Guatemala gegen die Republik Nachdruck verleihen. Die für die Regelung der Angelegenheit gestellte Frist läuft am 15. Mai ab.

**Newyork, 12. Mai.** Aus Manila auf der Inselgruppe der Philippinen wird gemeldet, daß die dortigen Gewässer von dem furchtbarsten Laifun seit Jahren heimgesucht wurden. Viele Schiffe sind untergegangen, 58 Menschen ertranken.

#### Japan und Nordamerika.

**New-York, 13. Mai.** Die letzte Entwicklung in dem Kampfe Japans gegen die Vereinigten Staaten um die kalifornische Landesbill ist außerordentlich ernst. Japan nimmt eine so drohende Haltung gegenüber Amerika ein, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

Die letzte Note Japans war in einem Ton gehalten, der die amerikanischen Politiker offensichtlich schwer getroffen hat. Es hat den Anschein, als ob Japan mit Gewalt zu einem feindlichen Ausdruck dränge.

In amerikanischen Regierungskreisen spricht man bereits von einem bevorstehenden Abbruch der diplomatischen Be-

ziehungen. Präsident Wilson versucht alles, um die kalifornische Regierung zur Zurücknahme der Bill zu bewegen. Staatssekretär Bryan hat, wie schon gemeldet, eine diesbezügliche Depesche an den Gouverneur John gefandt, doch verspricht man sich davon nur geringe Wirkung.

**Tokio, 13. Mai.** Die Stimmung der Japaner gegen Kalifornien ist sehr aufgeregt. Die Bevölkerung protestiert in öffentlichen Versammlungen gegen die Landbill. Die japanische Regierung versucht die Angelegenheit gütlich zu regeln, doch machen sich erste Meinungsverschiedenheiten zwischen den Regierungsmitgliedern bemerkbar; es scheint, daß die Kriegspartei die Oberhand gewinnen will. Die Lage gilt als sehr zugeknipst.

### Vom Balkan.

**r Saloniki, 13. Mai.** Im Laufe der Gesechie, die sich im Anschluß an die Wiederbesetzung von Thessalonika durch die Bulgaren zwischen den bulgarischen und griechischen Truppen entspannen, hatten die Griechen 14 Tote und 32 Verwundete. Die Bulgaren hatten rund 300 Tote und Verwundete. Die Griechen und Bulgaren drückten sich gegenseitig ihr Bedauern über die Vorfälle aus und kamen überein, eine gemischte Kommission zu bilden, die eine neutrale Zone zur Vermeidung neuer Konflikte abgrenzen soll.

**Belgrad, 13. Mai.** Die Nachricht, daß Serbien in der Frage der Gebietsverteilung zwischen Serbien und Bulgarien den Standpunkt Bulgariens einnehme, daß es sich ferner einem Schiedspruch unterworfen habe, wird in serbischen Kreisen als unwichtig bezeichnet.

**r Sofia, 5. April.** Neuerliche Feststellungen über den Unfall des bulgarischen Militärzugs auf der Strecke Buc-Drama haben ergeben, daß die Meldungen stark übertrieben waren. Es sind 6 Soldaten getötet und 40 verwundet worden. Die Lokomotive des Militärzugs wurde beschädigt.

**r Wien, 13. Mai.** Der „Budapester Korrespondenz“ zufolge, findet morgen eine gemeinsame Ministertagung statt, die über die mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage ermöglichte Vertiefung der augenblicklich erhöhten Truppenbestände und die in dieser Beziehung zu treffenden Verfügungen beraten wird.

**r Cetinje, 13. Mai.** (Amlich.) Morgen wird um 2 Uhr nachmittags eine Abteilung internationaler Truppen Skutari befehlen, das gleichzeitig von den montenegrinischen Truppen geräumt werden wird. — 3a Delegierten für die Londoner Friedenskongferenz sind neuerdings Nuschikowitsch, Woinowitsch und Popomitsch designiert worden.

**r Belgrad, 13. Mai.** Gestern abend wurde ein dringlich einberufener Ministerrat abgehalten, der mehrere Stunden dauerte. Der Zeitung „Politika“ zufolge, ist dabei der Standpunkt der serbischen Regierung in der serbisch-bulgarischen Streitfrage formuliert worden.

#### Die Unterzeichnung des Präliminarfriedens.

**London, 13. Mai.** Wie das „Newerische Bureau“ erzählt, hat heute früh der bulgarische Botschafter in London telegraphische Instruktionen erhalten, den Präliminarfrieden zu unterzeichnen. Die griechischen und die serbischen Delegierten hatten bis zum Nachmittag noch keine Instruktionen erhalten. Dies bedeutet indessen keine Meinungsverschiedenheit. Die Mehrzahl der Delegierten befindet sich bereits in London und man erwartet in den nächsten Tagen eine formelle Sitzung der Vertreter aller kriegführenden Balkanstaaten, in der der Friede unterzeichnet werden soll. Obgleich das Dokument, das die Delegierten unterzeichnen werden, offiziell als Präliminarfrieden bezeichnet wird, bedeutet es doch tatsächlich das Ende des Krieges. Man wendet diese Bezeichnung nur aus dem Grunde an, weil sie in Bezug auf Albanien und die Negischen Inseln im Zusammenhang mit den Entscheidungen der Mächte und auch mit den Beschlüssen der technischen Kommission in Paris betrachtet werden muß. Alles das wird in den Vertrag aufgenommen werden, der nach der Ratifikation durch die Mächte den Berliner Vertrag ersetzen wird. Die Votschaffervereinigung wird ihre Sitzungen in London während der Beratungen der Kommission in Paris fortsetzen und von den Beschlüssen der Kommission und ihrer Delegiertenversammlung Kenntnis nehmen. Ein Kongreß der Mächte dürfte also nicht nötig sein, denn man glaubt in diplomatischen Kreisen, angesichts des Erfolges der Votschaffervereinigung in London, daß es möglich sein wird, von dem recht schwierigen Verfahren eines formellen Kongresses absehen zu können.

#### Auflösung der Handwerkerlehre während und nach der Probezeit.

Durch einseitigen Rücktritt kann während der ersten 4 Wochen, also während der sogenannten Probezeit, das Lehrverhältnis aufgelöst werden, ohne daß eine Vereinbarung dahin rechtsgültig wäre, es werde die Probezeit auf länger als 3 Monate festgesetzt oder auf sie verzichtet. Ein guter Schutz gegen leichtfertigen Bruch des Lehrverhältnisses ist die Bestimmung, daß der Lehrling binnen 9 Monaten nach der Auflösung des ursprünglichen Lehrverhältnisses in demselben Gewerbe von einem anderen Arbeitgeber bei Strafvermeidung ohne Zustimmung des früheren Lehrherrn nicht beschäftigt werden darf. Wurde von dem gesetzlichen Vertreter für den Lehrling (Vater, Vormund, Mutter) oder, sofern der letztere volljährig ist, von ihm selbst dem Lehrherrn die schriftliche Erklärung abgegeben, daß der Lehrling zu einem anderen Gewerbe oder anderen Beruf übergehen werde, so gilt das Lehrverhältnis, wenn der Lehrling nicht früher entlassen wird, nach Ablauf von 4 Wochen

als aufgelöst. (Der Berufswechsel kann selbstverständlich während der ganzen Lehrzeit stattfinden.) Den Grund der Auflösung hat der Lehrherr in dem Arbeitsbuche zu vermerken. Es sei übrigens noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Lehrprinzipal bei vorzeitiger Beendigung des Lehrverhältnisses (z. B. bei eigenmächtigem Austritt des Lehrlings, aber auch beim Berufswechsel) nur dann einen Anspruch auf Entschädigung geltend machen kann, wenn der Lehrvertrag schriftlich abgeschlossen worden ist.

Wenn nun aber ein Lehrling ohne gesetzlichen Grund davonläuft, dem Meister aber an dessen Wiedererlangung gelegen ist, so ist sofort, längstens aber innerhalb einer Woche bei der Polizeibehörde (das ist in Preußen die Ortspolizeibehörde, in Bayern die Distriktpolizeibehörde, in Sachsen der Stadtrat bzw. die Amtshauptmannschaft oder Polizeidirektion, in Württemberg der Ortsvorsteher und in Baden der Bürgermeister bzw. das Bezirksamt) der Antrag zu stellen, den Lehrling zwangsweise zurückzuführen zu lassen oder durch Androhung von Geldstrafen bis 50 M oder Haft bis zu 5 Tagen zur Rückkehr anzuköhlen. Voraussetzung ist auch hier, daß der Lehrvertrag schriftlich abgeschlossen ist.

Der Antrag an die Polizeibehörde kann übrigens auch von der zur Entscheidung von Lehrlingsstreitigkeiten zuständigen Innung aus erfolgen und es wird sich daher für die Innungsmitglieder in erster Linie empfehlen, sich anstatt direkt an die Polizeibehörde sofort an den Innungsvorstand zu wenden.

Wenn jedoch der Meister das Lehrverhältnis mit dem entlaufenen Lehrling nicht fortsetzen will, dann muß er den ihm nach § 127 g der Gewerbeordnung zustehenden Entschädigungsanspruch innerhalb 4 Wochen nach Auflösung des Lehrverhältnisses im Wege der Klage geltend machen und zwar, wenn der Meister einer Innung angehört, bei dieser, andernfalls beim Gewerbegericht, und wenn ein solches nicht vorhanden ist, beim Amtsgericht.

Durch den Tod des Lehrlings wird allerdings der abgeschlossene Lehrvertrag ohne weiteres aufgehoben, durch den Tod des Lehrherrn jedoch gilt der Lehrvertrag nur dann als aufgehoben, wenn die Aufhebung binnen 4 Wochen geltend gemacht wird. Mangels dieser Erklärung geht der Lehrvertrag auf den Erben des Lehrherrn über. Er geht dagegen nicht ohne weiteres über auf einen anderen Erwerber des Geschäftes.

Als „Lehrling“ im Sinne des Gesetzes ist derjenige Person anzusehen, die in ein Arbeitsverhältnis zu dem Zweck eingetreten ist, um eine Ausbildung in dem betreffenden Gewerbe zu erhalten. Die von den Beteiligten gewünschte Bezeichnung des Arbeitsverhältnisses ist nicht maßgebend, wenn nur nach der beiderseitigen Ansicht die Einstellung zum Zwecke der Ausbildung geschah. Dabei macht das Gesetz keinen Unterschied, und insbesondere ist nicht Voraussetzung, daß der Lehrling jugendlichen Alters sei.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Magdeburg, 10. Mai.** Weizen 12.—, 11.50, 10.—, Gerste 8.80, 8.70, 8.00, Haber 8.—, 7.40, 6.60, Bohnen 8.—, Weizenkorn 9.—, Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.30 M, Eier 7 A.		Schlachtviehmarkt.	
<b>r Metzgerei, 15. Mai.</b>		Rind	Schwein
Jugentriehen:	143	99	598
Erlös aus ½ Kg. Schlachtgewicht.			
Hennig		Hennig	
Döfeln	von 99 bis 103	Rübe	von „ bis „
Bullen	91 „ 94	Kälber	70 „ 80
	88 „ 90		120 „ 125
Lammfleisch u.	102 „ 104		112 „ 117
Schmalz	99 „ 101	Schweine	105 „ 110
	90 „ 98		72 „ 78
			68 „ 70
			62 „ 63

Verlauf des Marktes: Tendenz mäßig befrist.

**Deutsche Revue.** Das Journal zur Ausgabe gelangte Mehrheit der „Deutschen Revue“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) nimmt in einer Reihe von Artikeln aus laudkundiger Feder Stellung zu den wichtigsten Fragen der Gegenwart. Die europäische Lage, der Friede Europas, die deutsche Wehrverfassung, die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in der Marine sind Dinge, die hier von maßgebenden Autoren unter die Lupe höherwertiger Beurteilung genommen werden und eine gerechte Würdigung und Würdigung erfahren. Dazu kommen ferner noch kritische und vermittelnde Betrachtungen über allerlei Themen aus anderen Gebieten. Artikel über Tripolis und Balkan, die Türkei vor den beiden letzten Kriegen, das Missgeschick der türkischen Armee am 18. November a. J., bei dem Mahmud Nachter-Pasha vernichtet wurde, besprechen sich mit den kriegserfahrenen Vorgesetzten der jüngsten Zeit und liefern wertvolles Material zur Geschichte. Generalleutnant Freiherr v. d. Goltz stellt zur Jahrbuchveröffentlichung von 1813 einen Vortrag zur Verfügung, der die Kämpfe bei Großgörschen am 2. Mai 1813 behandelt und sie als die Generalprobe für die späteren Ereignisse erscheinen läßt. Als bedeutungsvolle Gesichtspunkte dürfen auch die politischen Briefe des Grafen Hugo zu Münster an Edwin v. Manteuffel aus der Zeit des Krimgrieges, ferner Freiherr v. Henningers Lebensbild des Grafen Wols Keurzel und German Vapst Mitteilungen über das französische Oberkommando in der Schlacht bei Gravelotte-St. Privat betrachtet werden. Letztere beiden erscheinen in dem vorliegenden Heft in Fortsetzung, letztere kommen darin zum Schluß. Nimmt man nun noch dazu die hierin von Professor E. Martellana gegebenen neuen Perspektiven im Kampf gegen die Tuberkulose, Generalleutnant z. D. v. Zwehls Ausführungen über „Grenglag“ und Geheimen Justizrat Dr. F. Meyers beachtenswerte Ausführungen zu dem zu errichtenden Wehrdiensthof, so hat man zwar den Inhalt des Heftes nicht erschöpfend behandelt, aber doch so viel gesagt, als nötig ist, um dem Leser einen Begriff von der wichtigsten Reichhaltigkeit auch dieses neunten Heftes der „Deutschen Revue“ zu geben.

Bestellungen erbeilen an G. W. Jaiser, Buchhandlung, Magdeburg.

#### Wetterbericht am Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck beherrscht sich wieder die Wetterlage. Die Störungen haben sich aufgelöst. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Hierzu das Plauderstückchen Nr. 20

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pout — Druck v. 1111, der G. W. Jaiserschen Buchdruckerei (Carl Jaiser), Magdeburg.



## Landw. Bezirksverein Nagold. Besuch der Straßburger Ausstellung.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft teilt mit, daß landwirtschaftlichen Vereinen für die vom 5.—10. Juni in Straßburg stattfindende Wanderausstellung bei Voranbestellung von mindestens 50 Eintrittskarten Preisermäßigungen gewährt werden:

am 1. Tag: 2 A (statt 3 A)  
" 2. u. 3. " 1.50 A (statt 2 A)

(am 4. 5. u. 6. Tag gilt der allgemeine Satz von 1 A).

Die Eintrittskarten können nicht nur an die Vereinsmitglieder selbst, sondern auch an deren Familienangehörige weitergegeben werden.

Bestellungen von Eintrittskarten wollen unter Angabe des Tages, an welchem der Besuch der Ausstellung erfolgt, bis spätestens 23. Mai per 3 A-Postkarte beim Vereinssekretär: M. Spork, Gaiser in Nagold angemeldet werden.

Jedes Vereinsmitglied, welches bereits zwei Jahresbeiträge bezahlt hat, erhält 4 A Beitrag zum Besuch der Ausstellung.

Der Verein besucht die Ausstellung voraussichtlich am 3. Tag — Samstag 7 Juni —. Der Zeitpunkt der Abfahrt wird später veröffentlicht. Die Eintrittspreisermäßigung gilt auch für Mitglieder, welche die Ausstellung am 1. oder 2. Tag besuchen, falls die Karte vom Verein vor 23. Mai vorausbestellt ist.

Einzelne Karten zu ermäßigtem Preise werden an Vereinsmitglieder auf der Ausstellung selbst nicht abgegeben. Eine Zurücknahme von nicht gebrauchten Karten ist ausgeschlossen.

Zu zahlreichem Besuche der Ausstellung, insbesondere zum Anschluß an die gemeinsame Fahrt und den gemeinsamen Besuch wird freundlich eingeladen.

Nagold, den 13. Mai 1913.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Kommerell.

**Dachpappe** in verschiedener Stärke,  
**prima Carbolinum,**  
**„Steinkohlenteer“**  
empfehlen zu alleräußersten Preisen  
**Berg & Schmid, Nagold.**

Anzeigen haben im **Erfolg.**  
„Gesellschafter“  
durchschlagenden

## Institut Français

### Wer Französisch

leicht und schnell, auch ohne jegliche Vorkenntnisse, erlernen will, sobald er nicht nur lesen und schreiben, sondern in einigen Monaten auch fließend sprechen kann, nehme Unterricht im Institut Français nach der „Méthode directe C. O. Montgot“, die als die neueste rationellste und seit 4 Jahren in fast allen Städten Deutschlands eingeführte Methode, von deutschen Professoren und Autoritäten, sowie Privatpersonen aller Stände als die beste anerkannt worden ist.

Tausende Zeugnisse zur Verfügung!

Am Freitag den 16. Mai, abends 8 Uhr  
im Gasthof zum Rössle

**Unentgeltliche Probestunde**  
für Damen und Herren durch Mrs. Certeaux  
und d'Auvergne de la Faculté des Lettres  
de Paris.

Nach der Probestunde werden Kurse gebildet.

## Elektrisches Lohntanninbad Nagold.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von  
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren-  
u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.

Sichere Heilerfolge.

Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

**Carl Schwarzkopf.**

R. Forstmann Hoffmann.

## Beig-Holz- Verkauf.

Am Mittwoch, den 21. Mai  
vorm. 10 Uhr im Saal in Neu-  
weiler, Aus Staatswald Hut Nagel-  
berg, Abt. 24 u. 60 und Schind-  
hardt Abt. 3.

Rm. Buchen 19 Prüfler, 104 Aus-  
schuß, Nadelholz 76 Anbruch.  
Ferner aus Neubann (zwischen  
Neuweiler und Hoffmann) Rm.  
Nadelholz 265 Ausschuß.

Aussätze sind vom R. Kameral-  
amt Altensteig gegen Bezahlung  
erhältlich.

## Vortrag.

Heute abend 8<sup>3/4</sup> Uhr  
im Gasthaus J. Engel (1 Treppe).

Thema: „Das Glaubensbe-  
kenntnis der Adventisten!“

Eintritt frei.

Ref.: F. Dürr.

100 Liter

## Nachtmilch

werden bei pünktlicher Bezahlung  
sofort gefascht.

M. Bohnater,  
Pforzheim, Colwehstr. 19.

Mandelmilch-Reform,  
Pflanzenbutter-Margarine

## „Sanella“

allerfeinster Butterschlag, ganz vor-  
züglich zum Kochen, Braten, Backen,  
stets frisch bei

Friedr. Schmid, Nagold.

Gesangbücher empfiehlt  
G. W. Zaiser.

Jüngerer Herr sucht möbliertes

## Zimmer,

womöglich mit voller Pension auf  
1. Juni. Offerte mit Preisangabe  
erbeten unter J. B. postlagernd  
Wibersfeld bei Hall.

Schwemmsteinfabrik, älteste, auf-  
Sond., liefert in alle Städte, Bismarck  
u. Cimentwerke. Hst. Kies, Reutewied.

## Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,  
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,

## offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema,  
böse Finger, alte Wunden sind oft  
sehr hartnäckig. Wer bisher ver-  
geblich auf Heilung hoffte, versuche  
noch die bewährte u. ärztl. empfohl.

## Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.  
Dose Mk. 1.15 u. 2.25

Hier vertrieben ausschließlich durch  
die Fa. R. Schuchert & Co., G. m. b. H.  
Weinböhler-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken

## Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Gertrud Charlotte, Tochter des  
Gottfried Roth, Wirtshauswärters hier,  
den 3. Mai, Helene Frida Danne-  
mann, Tochter des Johann Gottlieb  
Danneemann Chauffeur hier, den 8. Mai,  
Hermine Julie, Tochter des Gottlob  
Friedrich Burkhardt, Bierbrauereibe-  
sitzer hier, den 8. Mai.

Eheschließungen: Christian Jakob Schu-  
macher, Stadtschultheißenamtssekretär hier  
und Emma Klump ohne Beruf, den  
8. Mai.

Philipp Schwarz, Schreiner u. Halter-  
bach und Helene Katharine Wobler,  
ohne Beruf hier, den 12. Mai.

Karl Gottlieb Benz, Küfer hier und  
Anna Barbara Klein, ohne Beruf von  
Owen u. T., den 12. Mai.

Todesfälle: Helene Frida Danneemann,  
Tochter des Johann Gottlieb Danne-  
mann Chauffeur hier, den 13. Mai.

## Gewerbeverein Nagold.

Zu der am  
Donnerstag, den 15. d. Mis. abends 8 Uhr

im Gasthaus zum „goldenen Adler“ hier

stattfindenden Uebergabe

zweier Auszeichnungen an Arbeiter für langjährige Dienstleistungen  
und zweier Meisterbriefe

werden die Mitglieder hienit freundlich eingeladen.

Der Vorstand: E. Günther.

## Evang. Jünglingsverein Nagold.

Die Mitglieder versammeln sich

morgen Donnerstag abend 8 Uhr

vollzählig in der Turnhalle.

Der Vorstand.

Nagold.

Sch erlaube mir höflich, auf meine Fabrikation von

## Eis in Tafeln

aufmerksam zu machen. Aufträge werden bei äußerster Berech-  
nung jeweils pünktlich und sofort ausgeführt, auch wird das Eis  
in Nagold, Rohrdorf, Ebdhausen und Wildberg ins Haus geliefert.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß

## Eischränke

in allen Größen und Ausführungen zu sehr billigen Preisen  
besorgt werden. Um gütige Zurechnung von Aufträgen bittet

**Friedrich Benz,**  
Schlosserei und Eisfabrikation.

Nagold.

## Stroh-Hüte für Herren, Knaben und Kinder

empfehlen in allen Preislagen und neuesten Formen und Flechtarten,  
sowie Feld- und Garten-Hüte billigst.

**Carl Pflomm.**



Alleinverkauf zu Fabrikpreisen mit Rabatt durch  
**Berg & Schmid, Nagold.**

## Das neue Spruch- und Liederbuch

Preis 40 Pfg. — ist vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Nagold.**

Erhalten  
mit Ausn  
Sonn- u  
Preis über  
hier mit 1  
1.20 A, in  
und 10 Kr  
1.25 A, i  
Wärtembe  
Kronen-Bl  
nach Ver  
N 110  
wollen das  
Erlaß des R  
(Min.-Abt.  
5 Tagen an  
Den 14  
\* Vor  
am 14. d. V  
fachen. Das  
von einer W  
im Auftrag  
Betrag von  
fügung des  
bestimmt, d  
von je 4 A  
Leng und S  
von ihnen  
Lestaten sch  
— Einem G  
einsetzung in  
das Bürger  
gebühr wöl  
hat und sol  
zufuchen ha  
Bezahlung i  
des Gemein  
ordnung de  
die Einweih  
mit Wirkung  
der Pauline  
des Oberam  
Baulinie an  
wird ein G  
und bescho  
— Einem  
Mehrer R  
Kanalisatio  
Verlesen de  
sprechen, de  
steller zu su  
handl durch  
— Genchm  
Wasserleitun  
das R. Ober  
genommen;  
auf den W  
R. Oberamt  
in den Weg  
direktion de  
ung Guttag  
mit Treiben  
geführt wer  
von der Be  
der Führung  
wegen in S  
der Kassen  
Zum Oegen  
Kandalen-  
als Sprech  
festgelegt; d  
stimmt werd  
genommen.  
Verwe  
beförderun  
Industriege  
denen sie bl  
wald bildet  
Einnahmege  
von den Bal  
haltung der  
Regierung a  
stand der S  
daß das La  
dung finden  
der Pforzhei  
Hobelwerk,  
wegen dem  
Typ 1913 e